



NACHHALTIG LEBEN UND ARBEITEN

Perspektiven in Bildung und beruflichem Handeln

24.-25.09.2009, Fachtagung an der Fachhochschule Münster

Forum 2

Management von Schulverpflegung

Prof. Ulrike Arens-Azevedo

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Life Sciences

1. Ausgangssituation

Mit der Einführung von Schulverpflegung sind vielfältige organisatorische, technische und räumliche Veränderungsmaßnahmen verbunden. Dabei gehört die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Verpflegung nicht zu den Kernkompetenzen von Schulleitungen und -gremien. So besteht auf der einen Seite vielfach erhebliche Unsicherheit darüber, wie viel und was Kinder täglich benötigen, um geistig und körperlich fit zu bleiben. Auf der anderen Seite stehen den Schulen Anbieter gegenüber, die ihnen schulgerechte und augenscheinlich ausgefeilte Lösungen unterbreiten. Die Beurteilung dieser Lösungen ist jedoch ohne entsprechende Kompetenzen nicht möglich.

Die bundesweite Strukturanalyse zur Schulverpflegung (2008) hat mehrere Schwachpunkte aufgezeigt. Die Beteiligung am Mittagessen ist bundesweit noch viel zu gering. In der überwiegenden Zahl der Schulen werden weniger als 100 Mahlzeiten täglich ausgegeben. Das Spektrum der Lieferanten ist breit: es reicht vom professionellen Caterer bis zum Gasthof um die Ecke. Das Verpflegungssystem der Warmverpflegung überwiegt, obwohl zum Teil weite Transportwege in Kauf genommen werden müssen. Verantwortung und Zuständigkeiten sind vielfach nicht klar geregelt. Wer schreitet ein, wenn es bei der Verpflegung nicht so läuft wie geplant? Und vor allem: was passiert, wenn bei Hygienemängel Kinder zu Schaden kämen?

2. Managen von Schulverpflegung – aber wie?

Das Verpflegungsangebot kann wesentlich zum Profil der Schule beitragen. Deshalb stehen die Ziele und das Leitbild am Anfang. Die Rahmenbedingungen entscheiden über die Ausführung. So sind prinzipiell alle Verpflegungssysteme möglich, die Anforderungen an die technische Ausstattung, an Personal und Räume unterscheiden sich aber erheblich. Auch die Wahl der Bewirtschaftungsform ist von Bedeutung. So macht es einen Unterschied, ob eine Schülerfirma die Mahlzeiten produziert oder ein Caterer oder beispielsweise ein Beschäftigungsträger.

Die Verpflegung in Ganztagschulen ist ohne Investitionen nicht zu gewährleisten. Selbst wenn praktisch alle Speisen extern hergestellt und die Schule nur beliefert wird, ist eine Ausgabe notwendig, die einen reibungslosen Ablauf bei der Verteilung der Mahlzeiten ermöglicht. Darüber hinaus müssen geeignete Räumlichkeiten geschaffen werden, in denen die Schülerinnen und Schüler die Mahlzeiten gerne einnehmen möchten.

Zur Herstellung von Speisen, zur Ausgabe sowie zur Reinigung und Entsorgung muss Personal zur Verfügung stehen. Das Personal benötigt Sozialräume: einen Aufenthaltsraum, Umkleide und Duschen sowie von Schülern und Lehrkräften getrennte Toiletten.

Konzepte, die eine regelhafte Beteiligung von Eltern vorsehen, oder in denen Schüler für andere produzieren, sollten die Ausnahme bleiben. Denn die einschlägigen Lebensmittelhygiene Verordnungen müssen erfüllt, Schulungen wahrgenommen und ein hohes Maß an Sauberkeit umgesetzt werden. Es bleibt aber auch dann immer noch die Frage der Verantwortlichkeiten offen.

Die Akzeptanz des Mittagessens ist von entscheidender Bedeutung. Sie kann erreicht werden durch schmackhafte, abwechslungsreiche Speisen, die in angenehmer Atmosphäre eingenommen werden können. Auch die Pausengestaltung an der Schule hat hier einen gewissen Einfluss. Und selbst die Gestaltung des Speiseplans ist von Bedeutung, nicht zuletzt aber auch der Preis, der für die Mahlzeit gezahlt werden muss.

3. Fazit/Ausblick

Die Anforderungen an eine gesundheitsförderliche Verpflegung in der Schule verlangen professionelle Lösungen. Nur so kann ein hoher Standard sichergestellt werden. Die Einrichtung von Vernetzungsstellen ist hierbei ein erster wichtiger Schritt. Die Schulen benötigen vielfältige Unterstützung, insbesondere beim Kosten- und Personalmanagement, aber auch bei ernährungswissenschaftlichen Fragestellungen und Fragen der Hygiene.

Die Bedeutung einer ausgewogenen Verpflegung im Schulalltag bedarf einer hohen Akzeptanz, von Seiten der Schüler ebenso wie von Seiten der Lehrkräfte und der Eltern. Deshalb ist auch in der Schulverpflegung das Schnittstellenmanagement ein zentraler Faktor.